Das Geschäft mit Europas Grenzen: Schauplatz EU

Kommentar zum **Radiokolleg vom 27.11. 2025 - https://oe1.orf.at/player/20251127/814169**
„Schauplatz EU“ ist Teil 4 einer Radiokolleg-Serie zum Thema „Border Business“

Von Ilse Kleinschuster

Dieser Bericht auf **ORF/Ö1 über die „DEFENCE MANAGEMENT EXHIBITION“, eine MESSE FÜR VERTEIDIGUNGTECHNOLOGIEN“** steht meiner Meinung nach für progressive Berichterstattung, die ein wenig Hoffnung aufkommen lässt. Es liegt wohl auch am Tonfall der Sprecherin/Gestalterin, der mir die zynische Dramatik dieses Berichts nahebringt. Berichtet wird vom Besuch der „Größten Verteidigungsmesse im Mittelmeerraum“ im Mai 2025. Dort werden Geschäfte mit Europas Grenzen getätigt, die an Skrupellosigkeit kaum zu überbieten sind.

18 Nationen sind mit Pavillons vertreten, der USA-Stand glänzt mit seinen teuren technologischen Neuheiten deutlich über allen. Im Gegensatz zur EU macht die USA-Regierung kein Geheimnis daraus.

Auch der Stand von Israel mit modularen, schwenkbaren Erkennungssystemen für die Grenzkontrolle und der Stand von Litauen, das seit 2021 als „Land unter hybrider Bedrohung“ eingestuft ist und seit 15 Jahren seine Asyl-Grenzkontrolle verschärft hat, zeigt mit Stolz seine technischen Innovationen zur Grenzkontrolle.

Der EU-Pavillon mit seinen Ausstellungsstücken lässt nur ahnen wie sehr es Europa nicht nur um Technologien zur militärischen Verteidigung geht, sondern vor allem auch um jene gegen Migration und dass es dafür keine Kosten scheut. Das hohe Budget für militärische Sicherheit gilt offensichtlich gleich auch für „Migrationsabwehr“. „Safety for All“- Grenz-Management lässt sich die EU was kosten, diese Kosten werden allerdings verschleiert, sie sind versteckt in Fördergeldern für Forschungsprogramme („HORIZON EUROPE“ u.a.).

Was allgemein sehr bestaunt wird, ist ein solarbetriebenes Luftschiff zur Überwachung der Grenzen –ein Luftschiff (in Form eines Zeppelins), das über dem Luftverkehr schwebt – der Stratobus!

Aber auch die Küstenwachen werden massiv ausgerüstet. „DROHNEN für FRONTEX“ – Europa – oder Deutschland? - muss immer einen Schritt voraus sein! Digitale Infrastrukturen – der größte Teil des Budgets geht in den Aufbau einer Gruppe zur Verteidigung der Außengrenzen – eine „Revolution in Border Management“! - Es sollen so die nationalen Mitgliedstaaten aus der Verantwortung genommen werden. Warum wohl?

Border Business – Das Geschäft mit Europas Grenzen

Texte von der ORF Website zum vierteiligen Radiokolleg

Gestaltung: Franziska Grillmeier und Anja Troelenberg. Mit Stefanie Reinsperger als Erzählerin. Stimmen: Barbara Gassner, Roman Blumenschein. Studiotechnik: Fridolin Stolz, Georg Janser. Redaktion: Monika Kalcsics. Eine Ö1 Produktion in Kooperation mit ORF SOUND.

Folge 1: Das Experiment – Schauplatz Albanien. (Ö1 am 24.11.2025)

Kameras mit Gesichtserkennung, die in Flüchtlingslagern jeden Schritt registrieren. Algorithmen, die über Asylanträge entscheiden. Drohnen, die Europas Grenzen in Echtzeit überwachen. Die EU verstärkt den Grenzschutz – mit Hochsicherheitslagern und immer neuen Kontrollsystemen. Dahinter steckt nicht nur Politik, sondern auch ein wachsendes Business. Die vierteilige Serie erzählt, wer investiert, wer profitiert – und wer verliert.

Folge 2: Der Zaun – Schauplatz Ungarn. (Ö1 am 25. 11. 2025)

Mitten in der Fluchtbewegung 2015 zieht Ungarn einen doppelten Maschendrahtzaun hoch – damals ein Tabubruch. Heute ist die Anlage mit Wärmebildkameras und Bewegungssensoren ausgestattet. Was einst für Empörung sorgte, gilt heute vielen Regierungen als Vorbild.

Folge 3: Die Technik – Schauplatz Griechenland. (Ö1 am 26. 11. 2025)

Im Hochsicherheitslager auf Samos regelt das Einlasssystem „Hyperion“ die Ein- und Ausgänge über elektronische Karten mit biometrischen Daten, während das Sicherheitssystem „Centaur“ das gesamte Gelände mit KI-gestützten Kameras, Drohnen und Sensoren überwacht. Eröffnet wurde das Lager 2021 – als erstes von fünf neuen „Closed Controlled Access Centers“ (CCACs) auf den ägäischen Inseln, die mit 276 Millionen Euro aus Brüssel finanziert werden. Es ist die politische Antwort auf den Brand des Flüchtlingslagers Moria. Das neue Prinzip lautet: Kontrolle.

Folge 4: Das Geschäft – Schauplatz EU. (Ö1 am 27. 11. 2025)

Drohnen, Militärfahrzeuge, Satellitentechnik – auf der internationalen Verteidigungsmesse DEFEA in Athen präsentiert die Sicherheitsindustrie ihre neuesten Produkte. Rüstungsfirmen treffen auf Delegationen von Ministerien, Polizei und Grenzschutzbehörden. Von dort führt die Recherche nach Brüssel, wo nicht nur Leitlinien beschlossen, sondern auch enorme Summen verteilt werden. Im Rahmen der EU-Verteidigungsinitiative „Readiness 2030“ (vormals „ReArm Europe“) sollen bis zu 800 Milliarden Euro für Verteidigung mobilisiert werden – so viel wie nie zuvor.